

Lehrkraft: StRin A. Stark

Leitfach: Sozialkunde/Geschichte

Rahmenthema: Geschlechterrollen in den Medien: Alles beim Alten?

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Wie Geschlechterrollen in Medien dargestellt werden, beeinflusst unsere Wahrnehmung von Geschlecht. Ob in Filmen, Büchern, Computerspielen, Werbeanzeigen oder in sozialen Netzwerken – überall werden uns Geschlechterrollen vorgelebt, nicht selten in einer stereotypen Sichtweise, die wenig Raum für Diversität oder Geschlechtergerechtigkeit lässt.

*„Wir wissen ja, eine Frau hat zwei Lebensfragen:
Was soll ich anziehen und was soll ich kochen?“*

Diese Aussage aus einer Dr. Oetker-Werbung aus den 1950er Jahren bringt auf den Punkt, welche Rolle lange Zeit für Frauen vorgesehen war und sich in den Medien widergespiegelt hat: nämlich die der (im besten Fall gut aussehenden) Hausfrau, die sich tagsüber um die Kinder und den Haushalt kümmert und abends ihrem Ehemann den Schweinebraten serviert. Zum Glück gehört dieses Rollenverständnis der Vergangenheit an... oder etwa nicht? Eine aktuelle Studie der Universität Rostock über Geschlechterrollen in sozialen Medien zeigt auf, dass sich weibliche YouTuber überwiegend im privaten Raum zeigen, Schminktipp geben und ihre Hobbys präsentieren (Basteln, Nähen, Kochen), während Männer deutlich mehr Themen bedienen. Hat sich also doch nichts geändert?

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie Medien gesellschaftlich geprägte Vorstellungen von „Männlichkeit“ und Weiblichkeit“ vermitteln und welchen Einfluss das auf uns und unser gesellschaftliches Leben hat. Dabei blicken wir sowohl zurück in die Vergangenheit des 20. Jahrhunderts als auch auf die Darstellung der Geschlechter in den „neuen“ Medien der Gegenwart.

| Halbjahre | Monate | Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft | geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) |
|-----------|--------------|--|---|
| 11/1 | Sept. - Dez. | Inhaltliche Einführung in das Thema Kennenlernen/Wiederholung der Literatur- und Filmanalyse an Beispielen (Werbung, Literatur, Film) | Kleine Leistungsnachweise in Form von Unterrichtsbeiträgen, Protokollen, Kurzreferaten, angekündigten Tests |
| | Jan. - Feb. | Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Finden der Seminararbeitsthemen Eigenständige Recherche, Dokumentation erster Ergebnisse | kurzes Literaturverzeichnis mit verschiedenen Quellen und Auswertung ihrer Eignung |
| 11/2 | März - April | endgültige Auswahl des Themas für die jeweilige Seminararbeit Individuelle Beratungsgespräche Entwicklung eines Zeit- und Arbeitsplanes Erstellung und Abgabe eines Exposés | Exposé zur Arbeit (Hypothesen, Zielsetzung, Methodik, Quellenlage, Zeitplan) |

| | | | |
|------|-----------------|--|---|
| | Mai - Juli | Selbstständige Arbeit am Seminarthema vom Gliederungsentwurf zur endgültigen Gliederung Individuelle Beratungsgespräche | Kurzpräsentation des Exposés endgültige Gliederung |
| 12/1 | Sept. - Nov. | Abfassen der Seminararbeit Individuelle Beratungsgespräche | Seminararbeit |
| | Dez. - Jan. | Erstellung der Abschlusspräsentation, Gelegenheit zur Übung in Kleingruppen, individuelle Vorbesprechung nach Bedarf Abschlusspräsentation mit Diskussion Besprechung der erbrachten Seminarleistung | Präsentation |

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Männer und Frauen im Film (auch Vergleich zweier Filme möglich)
2. Geschlechterklischees in der Werbung
3. (Selbst-)Darstellung von Mädchen/Frauen und/oder Jungen/Männern in sozialen Medien (Instagram, YouTube,...)
4. Geschlechterrollen im Kinderfernsehen
5. Präsenz von Frauen/Männern in den Nachrichten
6. Geschlechterdarstellung in digitalen Spielen
7. Geschlechterrepräsentation im Fernsehen/in Serien/in Filmen
8. Nicht-binäre Identitäten in den Medien
9. Das Männer-/Frauenbild in der Literatur (gezeigt an einem Beispiel)

Die Arbeiten können entweder einen historischen Vergleich anstellen oder sich nur auf die Medien der Gegenwart beziehen. Diese Auswahl möglicher Themen kann bei Bedarf noch entsprechend erweitert werden kann. Ebenso können von den Schülerinnen und Schülern geeignete Themen eingebracht werden.

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters